

Offline-Abenteuer im Westerrader Wald

Wir waren auf dem Weg in den Westerrader Wald. Dort angekommen hörte man es klopfen. Es war ein Buntspecht. Daneben hörte man es immer lauter und lauter rascheln. Wir hatten große Angst, dass es ein Wildschwein war, das uns angreifen wollte. Es waren aber nur Rehe. Fünf Rehe rannten vor uns auf dem Weg, doch eines blieb liegen. Mila fragte: „Was ist mit ihm?“ Annabelle antwortete: „Keine Ahnung!“ Wir guckten genau hin und sahen Blut. Es war verletzt. Schnell rannten wir zurück. Milas Vater alarmierte den Tierarzt, den Förster und den Jäger. Wir führten sie besorgt zu der Stelle, an der das verletzte Reh lag. Dort wurde das Reh auf eine Liege gelegt und mit dem Auto zur Tierklinik gebracht. Vorher sagte Milas Vater zum Tierarzt: „Sag uns bitte Bescheid, ob das Tier überlebt!“ dann sind wir besorgt nach Hause gegangen und warteten auf eine Nachricht. Eine Stunde später rief der Tierarzt an und sagte: „Bisher sieht es gut aus.“ Wir freuten uns ein bisschen. Am nächsten Tag in der Schule sagte Mila zu Annabelle: „Das Reh überlebt. Es ist auch schon bei seiner Familie.“ Annabelle freute sich und wir hatten einen glücklichen Schultag.

(Annabelle und Mila)



Offline-Abenteuer im Baumhaus

Ich war am Wochenende auf meinem coolen selbstgebauten Baumhaus. Ich habe ein hübsches Reh und ein Wildschwein gesehen. Die beiden standen fast nebeneinander. Das Wildschwein im Mais bei meinem Nachbarn, und das Reh ist fast neben ihm auf einer ganz freien Stelle auf dem Feld. Das war richtig toll! Ich versuchte, etwas näher heranzugehen. Als ich fast genau neben dem Reh und dem Wildschwein stand, bin ich auf einmal über einen Stock gefallen und es hat geknackt. Ich dachte, es wäre das Wildschwein, das auf mich zukommt, und bin erschrocken weggelaufen. Dann rannte auch noch das Reh weg. Also holte ich meine Tasche aus dem Baumhaus und ging nach Hause.

(Johann)



Offline-Abenteuer - mein Reitwochenende

Heute fing endlich mein Reitwochenende an. Meine Mutter fuhr mich zum Hof Elisenberg. Dort habe ich auch Reitunterricht. Ich war schon sehr aufgeregt. Wir fuhren auf die Hofeinfahrt. Meine beste Freundin war auch schon da. Ich freute mich sehr sie zu sehen. Ich hoffte, dass wir uns ein Zimmer teilten. Meine andere Freundin war auch da. Ich nahm meinen Koffer und ging zusammen mit meiner Mutter und meinen Freundinnen zur Haustür, an der wir empfangen wurden. Dann kamen noch ein paar andere Mädchen. Ich wurde mit meinen besten Freundinnen in ein Zimmer eingeteilt. Ich war sehr glücklich. Den Rest des Tages durften wir in unseren Zimmern bleiben, die Betten machen und die Klamotten wegräumen. Danach gab es Nudeln mit Tomatensauce und Kakao, bevor wir ins Bett gingen.

Am nächsten Morgen wurden wir sehr geweckt. Wir haben die Pferde gefüttert und die Koppel abgemistet. Das hat großen Spaß gemacht. Wir durften uns ein Pferd aussuchen, das wir reiten und füttern sollten. Ich habe mir mein Lieblingspferd Dalwinnie ausgesucht. Nach dem Frühstück sind wir geritten. Zwischendurch durften wir uns im Dorfladen etwas zu essen und zu trinken holen. Abends sind wir erst in den Pool und dann ins Bett gegangen. Plötzlich ist mitten in der Nacht die Gardinenstange runtergefallen. Wir haben uns sehr erschrocken. Wir dachten, das wäre ein Gespenst.

Am nächsten Morgen haben wir Reiterspiele gespielt. Immer zwei Kinder haben sich ein Pferd geteilt. Ich bin mit meiner

besten Freundin Fibi geritten. Auf dem Reitplatz waren mehrere Stationen aufgebaut.

Das hat großen Spaß gemacht. Alle haben eine Urkunde bekommen und ich war der achte Platz von zwölf.

(Lina)



Offline-Abenteuer - an der Trave angeln

Als ich am 15. Februar mit meinen beiden Freunden angeln war, habe ich meine Angel mit einem Köder ausgeworfen. Eine halbe Stunde später hat ein Hecht angebissen und richtig doll gezogen. Fast ist meine Schnur abgerissen. Dann musste ich zehn Minuten den Hecht herausziehen. Dann hat mein Freund den Hecht gekeschert und dabei nasse Füße bekommen, weil er fast ins Wasser geflogen ist. Wir haben den großen Fisch gemessen. Er war 58 cm lang. Fünfzehn Minuten danach habe ich noch einen Barsch gefangen. Er war nur 23 cm lang und ich habe ihn wieder zurückgesetzt. Zuhause haben wir den Hecht aufgegessen.



Offline-Abenteuer Fahrradfahren - der verlorene Freund

Eines Tages wollte ich meinen Freund Tom abholen. Ich klingelte an Toms Tür, aber es machte keiner die Tür auf. Ich sprang auf mein Fahrrad und fuhr los. Ich suchte überall, aber Tom fand ich nicht. Ich schaute auf dem Spielplatz, im Busch, hinter dem Haus, aber Tom blieb verschwunden. Doch dann kam mir eine Idee. Toms Oma war zu Hause. Ich klingelte bei ihr und sie machte die Tür auf. Ich fragte, wo Tom sei. Die Oma sagte: „Tom wollte im Wald spazieren gehen.“ Ich sprang schnell auf mein Fahrrad und fuhr los. Dann fand ich ein Baumhaus. Ich rief: „Tom! Tom! Bist du da oben?“ „Ja. Ich bin hier oben,“ antwortete Tom und kam runter. Mit viel Spaß bauten wir die Leiter zu Ende und konnten endlich in das Baumhaus einziehen.



Offline-Abenteuer - Urlaub auf Fehmarn

In den Sommerferien war ich mit meinen Eltern auf Fehmarn. Wir sind mit dem Auto direkt zu unserem Ferienhaus gefahren. Wir haben alles ausgepackt. Am nächsten Morgen sind wir in einem See baden gegangen. Es gab einen richtig langen Steg. Danach habe ich mit meinem Vater Fußball gespielt, weil wir einen großen Fußballplatz gesehen haben. Am nächsten und am letzten Morgen haben wir eine Fahrradtour gemacht. Wir haben nach einer Weile ein Picknick gemacht und dabei eine Schlange am Straßenrand gesehen. Ich erschrak. Sie aß nämlich gerade eine Maus. Wir sind zu einem Strand gefahren ich habe meinen Vater eingebuddelt. Dann sind wir wieder nach Hause gefahren.

Linus

